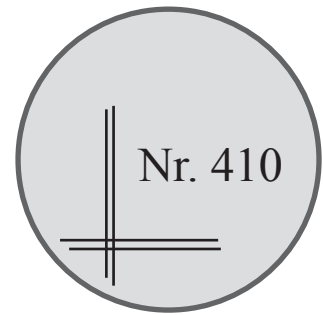




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Erfolg und Gewinn sind schnell dahin...

Es gibt so viele von diesen Geschichten. Jene Geschichten, die uns erzählen, dass es keinesfalls sicher ist, dass wir mit unseren Mühen tatsächlich das erreichen, wonach wir streben.

Da ist ein 75 jähriger abenteuerlustiger Senior auf seiner Reise nach Myanmar. Er plant ein Buchprojekt. Er fotografiert, er recherchiert. Er bereist dieses Land von Ort zu Ort. Wunder-schöne Bilder, tolle Erlebnisse, intensive Begegnungen. Er ist sicher, einfach fantastisches Material zusammen getragen zu haben. Doch kurz bevor er ins Flugzeug steigt, um den Rückweg nach Hause anzutreten, da wird ihm sein Fotoapparat geklaut mit dem teuren Speicherchip darin und allen Bildern, die er gemacht hat. Die ganze Arbeit von Wochen ist futsch. Die Bilder sind weg. So kann es gehen.

Oder jene Familie an der Oder, die mit großem Fleiß, mit Disziplin und Ehrgeiz sich ein Haus gebaut hat voller Schätze. Die Couch, der Fernseher, der teure Herd, die Auslegware, der PC, das Auto, das Wasserbett, all das zeigt ihnen Tag für Tag, wie sehr erfolgreich sie sind. Doch dann

steigt das Wasser der Oder über die Ufer und spült ihren Erfolg und Reichtum innerhalb weniger Stunden einfach fort. Zwanzig Jahre Arbeit sind innerhalb eines Tages einfach vernichtet worden. Sie waren nicht versichert. Sie stehen nun vor dem nichts.

Es gibt viele dieser Geschichte. Manch einer hat sein Geld hart gespart, hat gearbeitet und sich kaum etwas gegönnt, um dann während der Inflation erleben zu müssen, dass in wenigen Monaten das gesamte Ersparte sich einfach in Luft auflöst. Die Inflation galoppiert, und die undenkbar hohe Summe verliert mit rasanter Geschwindigkeit an Wert. Zurück bleibt nur eine völlig entkräftigte, frustrierte, arme Existenz. Das Geld ist weg und noch einmal wird es sich kaum erwerben lassen. Da gab es einen Bauern, der das ganze Jahr über schwer gearbeitet hatte, doch kurz bevor er die Ernte einfahren konnte raubte ihm der Hagel die Früchte seiner Arbeit und schlug alles kaputt. Nun, was wollen uns diese Geschichten denn sagen? Natürlich ist es gut, zu arbeiten und sich etwas aufzubauen. Natürlich ist es gut fleißig zu sein und von ehrli-

cher Arbeit zu leben. Natürlich ehrt es einen Menschen, wenn er nicht einfach so in den Tag hineinlebt, sondern arbeitet, um sein Leben zu gestalten.

Doch es ist ein Irrtum zu glauben, dass wir alles in unserer Hand haben. In der Bibel heißt es einmal mahnend: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele!“ Wer dem Wohlstand nachjagt, den irdischen Schätzen, der muss aufpassen, dass er dabei nicht innerlich zugrunde geht. Denn wichtiger als aller irdischer Reichtum, ist der Reichtum, den Gott uns schenken will. Dies ist ein Reichtum der nicht vergeht. Der nicht gestohlen werden kann, der in Krisen nicht zerstört wird. Bei aller Arbeit, bei allem Fleiß sollten wir doch von Zeit zu Zeit innehalten und uns fragen: Was Gott von uns will. Denn der größte Schatz in dieser Welt ist das Heil in Christus. Wer Jesus Christus hat, der hat das Leben, so steht es in der Bibel, und wer Jesus Christus nicht hat, der hat das Leben nicht. Es wäre furchtbar am Ende des Lebens mit leeren Händen da stehen zu müssen.